

## **GARDENERS & GARDENISERS**

### Die Rollen in städtischen Gemeinschaftsgärten

Europaweit machen sich Freiwillige, Nachbarn:innen und Mitarbeiter:innen die Hände schmutzig: sie engagieren sich in Gemeinschaftsgärten. Dort gestalten sie Grünflächen, arbeiten mit Pflanzen und bauen Lebensmittel an.

Unter diesen engagierten Gärtner:innen finden sich auch diejenigen, die - neben Hacken und Rechen - auch mit Tabellen arbeiten: die Menschen, die zusätzlich zum Gärtnern wichtige koordinierende Aufgaben übernehmen. Man kann sie als Gardenisers bezeichnen – ein Wortspiel aus "Garden" + "Organiser" („Garten“ + „Organisator“). Neben gärtnerischen Kenntnissen erfordert diese Rolle gute Kommunikations-, Vermittlungs-, Organisations- und Managementfähigkeiten, sowie die Fähigkeit, Freiwillige und Mitarbeiter gut in die Arbeit des Gartens mit einzubeziehen.

Für diese Rolle bietet das Gardeniser-Programm einen professionellen Rahmen auf europäischer Ebene an: mittels einer strukturierten Ausbildung, klar definierten Ausbildungszielen und -inhalten, und – als Sahnehäubchen – die offizielle Gardeniser-Lizenz. Basierend auf dem ECVET-Kreditpunktesystem soll dies zur Anerkennung der Tätigkeit des „Gardenisers“ beitragen.

Chris Jones aus England nahm 2019 an der Gardeniser Pro-Schulung teil und war die erste Absolventin des Kurses, die einen Job als Gardeniser bekam. Wir haben uns mit ihr getroffen, um die ganze Geschichte und mehr über ihre Erfahrungen zu hören:

### **„ES GIBT DIR DAS SELBSTVERTRAUEN, DASS DU EINE PROFESSIONELLE TÄTIGKEIT AUSÜBST“**

Die Erfahrungen einer Gardeniser Pro Absolventin

*Wie sind Sie zu der Stelle gekommen? Hat der Arbeitgeber speziell nach jemandem mit einer Gardeniser-Lizenz gesucht?*

Chris: Ich bewarb mich um eine Stelle in dem Garten einer Wohltätigkeitsorganisation. Dort sollten Menschen, die sich gerade im Genesungsprozess befanden, ein Stück denkmalgeschütztes Land mitverwalten. Dafür war man auf der Suche nach einem leitenden Gärtner, der mit den Menschen arbeiten und ihnen Gartenbau beibringen sollte, um die Gärten nach 20 Jahren der Vernachlässigung wieder zum Leben zu erwecken. Während des Vorstellungsgesprächs erwähnte ich, dass ich den Gardeniser-Kurs absolviert hatte, und einer der Gesprächspartner schlug vor, stattdessen die Stellenbezeichnung Head Gardeniser zu wählen. Das war ein aufregender Moment - ich hatte das Gefühl, dass sie das ganze Konzept wirklich verstanden hatten.

*Wie viel von der Gardeniser-Ausbildung haben Sie in dem Job verwendet?*

Chris: Ich habe bei der Arbeit vieles aus dem Kurs verwendet. Wenn ich so darüber nachdenke, eigentlich von jedem Abschnitt etwas: etwa Budgetierung, Cashflow und Einnahmenerzielung; oder das Einarbeiten und die Einteilung von Freiwilligen, sowie ihre Interaktion mit den Bewohner:innen; oder etwa diverse Schutzmaßnahmen. Ich habe sogar den Teil mit dem Grundstückskauf genutzt und das Dokument mit den Vertragsbedingungen verwendet, um die Verpachtung unseres Arboretums an eine nahe gelegene Waldschule auszuhandeln. Es war hilfreich zu wissen, welche Zusicherungen die Schule brauchte, und auch die Perspektive des Vermieters zu verstehen.

*Wie sieht es in Ihrem aktuellen Job aus?*

In meinem jetzigen Job arbeite ich als Koordinatorin für Freiwillige in der Kleingartenanlage einer Wohltätigkeitsorganisation für Suchtkranke. Meine Aufgabe ist es, neue Programme aufzustellen, an denen sich Menschen beteiligen oder die sie nutzen können. Die notwendigen Fähigkeiten dafür sind auch hier wieder dieselben: Verhandlungen führen, Kontakte zur örtlichen Gemeinschaft knüpfen; einschätzen, was realistisch ist; mit Menschen umgehen; Dinge zu finden, die sie tun können; Menschen dazu ermutigen, Dinge zu tun, die sie sonst vielleicht nicht tun würden; mit Freiwilligen arbeiten. Ich war ein bisschen traurig, dass ich im Vertrag nicht als Gardeniser bezeichnet wurde, aber ich fühle mich trotzdem als solche.

*Können Sie dazu noch etwas sagen? Welche Auswirkungen hatte die Ausbildung insgesamt für Sie?*

Es war wirklich aufregend, 2019 Teil der ersten Gardeniser Pro-Kohorte gewesen zu sein. Ich hatte dort endlich das Gefühl, nicht mehr allein zu sein – da war plötzlich jemand, der genau verstand, was ich tat. Die zweite aufregende Sache, war, dass man hier eine professionelle Berufsbezeichnung daraus machen wollte: also dem Ganzen mehr Glaubwürdigkeit zu verleihen, die notwendigen Fähigkeiten anzuerkennen und die Möglichkeit, sich darin zu qualifizieren. Endlich konnte man klar sagen: das ist, was ich tue, und das sind die Fähigkeiten, die ich dafür brauche. Mir wurde dabei selbst klarer, was ich beruflich schon lange tat. Und drittens war es spannend, in einem Raum mit Gleichgesinnten zu sein, die verstehen, was man tagtäglich durchmacht. Wir waren in vielen Dingen vereint, etwa in der Tatsache, dass unsere Arbeitgeber nicht genau verstanden, was wir taten, aber auch in praktischen Dingen, wie dem Testen des Bodens auf Schadstoffe oder das Anlegen eines Hochbeets.

Auch das Praktikum in Frankreich war eine wichtige Erfahrung für mich. Wir mussten dort eine Freiwilligenveranstaltung vollständig planen und durchführen. Wir änderten das Veranstaltungsprogramm, um mehr Kinder anzulocken, und pflanzten einen Teil des Gartens so, dass er von Kindern und unerfahrenen Freiwilligen genutzt werden konnte; und wir arbeiteten am Budget. All das haben wir in fünf Tagen geschafft – das war ziemlich anstrengend.

Und das hat mir aber auch gezeigt, dass ich in einen Gemeinschaftsgarten reinspazieren und ihn innerhalb einer Woche ziemlich gut verändern kann. Und je nachdem, was die Leute, die ihn betreiben wollen, die passende Richtung einschlagen kann. Jetzt kann ich das in jedem Garten tun. Und das hat mir das Vertrauen gegeben, dass ich ein Gardeniser bin – und nicht nur jemand, der in einem Garten arbeitet. Und das ist ein fantastisches Gefühl: dass ich eine professionelle Fähigkeit habe.

## **DETAILS & TERMINE**

Gardenisers: Organisator:innen in städtischen Gemeinschaftsgärten

Das Gardeniser Programm, das aus einem Ausbildungskurs und einem Praktikum besteht, wurde entwickelt, um die Rolle und die Arbeit des Gardenisers zu professionalisieren. Regelmäßig finden in ganz Europa Schulungen statt. Der Gardeniser Pro-Kurs entspricht 7,5 ECVET-Kreditpunkten und schließt mit einer beruflichen Qualifikation ab: der Gardeniser Pro-Lizenz. Weitere Informationen über das Gardeniser-Ausbildungsprogramm und die nächsten Schulungstermine finden Sie unter [www.gardeniser.eu](http://www.gardeniser.eu)